

## DPG-Rundbrief – April I 2020

Liebe DPG-Mitglieder,  
liebe Leserin, lieber Leser,

die so genannte Corona-Pandemie beherrscht unseren Alltag und macht keinen Unterschied zwischen Reich und Arm oder Alt und Jung. Vor allem nehmen wir deutlich wahr, dass sie auch keine Grenzen kennt. Reiche Länder wie Deutschland oder die USA können ihre Bevölkerung schützen und unterstützen. Arme Länder ringen um das Überleben.

Umso schwieriger ist die Situation im besetzten Palästina und im Gazastreifen. Nach internationalem Völkerrecht ist ausschließlich Israel als Besatzungsmacht für das Wohlergehen der Bevölkerung zuständig. Was im Jordan-Tal passiert ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wenn Behelfseinrichtungen für Corona-Erkrankte und Kliniken einfach zerstört werden.

Wer hilft der notleidenden Bevölkerung?

Unsere Solidarität ist jetzt mehr gefordert als je zuvor.

Helfen Sie uns, damit wir innerhalb unserer begrenzten Möglichkeiten weiterhelfen können.

Viele Grüße und beste Gesundheit.

Für das Präsidium



Nazih Musharbash, Präsident – 05.04.2020

### **Hilfspakete für die Menschen in Gaza**

#### **Eine jährliche Hilfe der Palästinensischen Stimme e.V.:**



**Bethlehem** leidet unter der Ausgangssperre, weil der Tourismus ausbleibt.

Mittlerweile sind die ersten zwei Coronafälle in Gaza bekannt geworden: Pakistan-Rückkehrer, die über den Rafah-Grenzübergang von Ägypten in den Gazastreifen einreisten, sind positiv getestet worden. Seitdem ist die Angst groß. Märkte, Restaurants, Cafés und Moscheen sind geschlossen, auch die Freitagsgebete sind abgesagt. Die Straßen sind wie leergefegt. Seit dem 15. März müssen sich Personen, die einen der beiden Grenzübergänge passieren, in eine 14-tägige Quarantäne begeben. Insgesamt befinden sich rund 1.300 Menschen in Quarantäneunterkünften, einige von ihnen in Rafah, andere in zu Quarantänestationen umfunktionierten Schulen oder Hotels, die über den Gazastreifen verteilt sind. Weitere rund 2.100 Personen in dem Gebiet sind in häuslicher Quarantäne. Sollte es in dem eng besiedelten Gazastreifen zu einer Verbreitung des Coronavirus wie in Italien oder Spanien kommen, wären die Auswirkungen fatal. „Die Lebensbedingungen sind ohnehin schon hart, Gaza ist ein Freiluftgefängnis, umgeben von Mauern und Stacheldraht. 2 Millionen Palästinenser leben in einem Gebiet, das nicht einmal so groß ist wie Köln, es fehlt an den einfachsten Dingen.“

Im Flüchtlingslager Dschabalia am Rande von Gaza-Stadt leben mehr als 100.000 Menschen hier auf engem Raum in unverputzten kleinen grauen Häusern. Sie haben nichts. Manchmal gibt es Hilfspakete, aber Arbeit gibt es nicht. Um zu überleben, müssen viele Kinder vor und nach der Schule Süßigkeiten auf der Straße verkaufen. Die Menschen im Gazastreifen wissen, wie schlecht das Land medizinisch versorgt ist. Seit Jahren warnen Hilfsorganisationen, dass das Gesundheitssystem des Gazastreifens am Rande des Zusammenbruchs steht. Es fehlt an medizinischem Personal und Ausrüstung. Der Verein Palästinensische Stimme, der von der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V. unterstützt wird, organisiert jedes Jahr Hilfspakete für Gaza:

### **Hilfspaket für Familien:**

- Reis, Nudeln, Öl, Kichererbsen, Mehl, Linsen, Humus, Zucker, Babynahrung, verschiedene Konserven Dosen.
- Hygiene Artikel,
- Seife, Shampoo, Windeln, Creme,
- Medizinische Hilfe, Schmerzmittel, Salben, Bandagen.

Die Verteilung der Hilfspakete in Gaza ist gewährleistet. Der Verein bekommt Bilder und Rückmeldungen über die Verteilung in Gaza. Mehr unter [www.palaestinensischestimme.com/projekte/spenden/](http://www.palaestinensischestimme.com/projekte/spenden/).

Weitere Möglichkeiten, Palästina zu unterstützen gibt es beim Kauf von Produkten aus Palästina. Unter anderem ist das möglich über [www.nabalifairkost.com](http://www.nabalifairkost.com), aber auch über [www.madeinpalestine.de](http://www.madeinpalestine.de)

Bei **nabalifairkost** gibt es neben der Kaktusfeigenlimonade (Sahber, ein Projekt mit Unterstützung der DPG und der palästinensischen Stimme e.V.) auch Gewürze aus Gaza. Das ist ganz neu, wir sind sehr stolz auf diese Kooperation und bieten so eine wichtige Perspektive für die Menschen in Gaza. Die Limonade Sahber ist jetzt wieder erhältlich. Da die Messen ausfallen, die Restaurants geschlossen haben und Tagungen verschoben wurden, fehlen uns hier viele Abnehmer. Mit Unterstützung für diese Produkte können alle helfen. In der jetzigen Zeit zu Spenden auf zu rufen ist nicht einfach. Alles ist anders als vorher. Deshalb freuen sich alle ganz besonders, wenn geholfen wird.

### **Spende für Gaza**

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.  
IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10  
BIC: GENODED1SPK

Bei Rückfragen:

Ursula Mindermann, DPG-Vizepräsidentin – [mindermann@dpg-netz.de](mailto:mindermann@dpg-netz.de)

### **SPIEGEL-Online**

#### **Benjamin Netanyahu Errichtet er die „erste Coronavirus-Diktatur“?**

Israels Regierungschef Netanyahu regiert in der Coronakrise per Notdekret, stärkt den Geheimdienst und greift massiv in die Persönlichkeitsrechte der Bürger ein - ohne Kontrolle des Parlaments.

Von [Christoph Sydow](#) 20.03.2020, 21:48 Uhr

Das [Coronavirus](#) hat in [Israel](#) ein erstes Opfer gefordert: die parlamentarische Demokratie. Am Mittwoch verhinderte Yuli Edelstein, Parlamentschef und Parteifreund von Ministerpräsident [Benjamin Netanyahu](#), dass die Anfang März gewählten Abgeordneten ihren Job machen können.

Er riegelte kurzerhand die Knesset ab und verhinderte damit nicht nur die Wahl seines eigenen Nachfolgers sondern auch, dass sich Parlamentskomitees konstituieren konnten - etwa ein Ausschuss, der den Umgang der Regierung mit der Coronakrise überwachen könnte. Edelstein vertagte die nächste Parlamentssitzung auf Montag. Es ist nicht ausgeschlossen, dass wegen der fortschreitenden Corona-Pandemie auch dieser Termin entfällt.

Damit konzentriert sich immer mehr Macht in den Händen des Mannes, der seit mehr als einem Jahr keine parlamentarische Mehrheit mehr hat und nur noch als geschäftsführender Ministerpräsident amtiert: Benjamin Netanyahu. Seit April vergangenen Jahres hat sich der Likudchef insgesamt [drei Neuwahlen gestellt](#). Nach keiner ist es ihm gelungen, eine Koalition zu bilden, die eine Mehrheit im Parlament hat.

Am 31. Dezember wandte sich China erstmals an die Weltgesundheitsorganisation (WHO). In der Millionenstadt Wuhan häuften sich Fälle einer rätselhaften Lungenentzündung. Mittlerweile sind mehrere 10.000 Menschen nachweislich erkrankt, die Situation ändert sich von Tag zu Tag. Mehr noch: Nach der jüngsten Knessetwahl haben sogar 61 von 120 Abgeordneten den Oppositionschef Benny Gantz als zukünftigen Premierminister vorgeschlagen. Daraufhin beauftragte Staatspräsident Reuven Rivlin den Vorsitzenden des Parteienbündnisses Blau-Weiß [mit der Regierungsbildung](#).

### **Kritik vom Staatspräsidenten**

Netanyahu hat also nur eine Minderheit der vom Volk gewählten Abgeordneten hinter sich, sein Parlamentssprecher und Parteifreund Edelstein blockiert aber die Rechte der Mehrheit. Deshalb sprechen längst nicht mehr nur politische Gegner Netanyahus von einem Putsch oder vom drohenden Ende der israelischen Demokratie. Der israelische Historiker Yuval Harari sieht in Israel "die erste Coronavirus-Diktatur" entstehen.

### **Empfohlener redaktioneller Inhalt**

An dieser Stelle finden Sie einen externen Inhalt von Twitter, der den Artikel ergänzt. Sie können ihn sich mit einem Klick anzeigen lassen und wieder ausblenden.

Yaakov Katz, Chefredakteur der konservativen, Netanyahu wohlgesonnenen "Jerusalem Post", bezeichnete das Vorgehen des amtierenden Regierungschefs als "schwere Verletzung des israelischen Rechtsstaats und der Demokratie". Der Likud müsse aufhören, seine Macht zu missbrauchen. Staatspräsident Reuven Rivlin, der seinem Likud-Parteifreund Netanyahu seit Jahren in tiefer Abneigung verbunden ist, warnt: "Die Coronakrise darf nicht erlauben, dass wir unsere demokratische Infrastruktur so stark beschädigen."

Netanyahus Kritiker verweisen darauf, dass Israel in seiner Geschichte mehrfach in Kriegen gegen seine arabischen Nachbarn um seine nackte Existenz kämpfen musste, niemals habe zu Kriegszeiten die Regierung aber den demokratischen Charakter Israels in Frage gestellt. Genau das tue nun aber Netanyahu in der Coronakrise.

### **Der Inlandsgeheimdienst soll im Kampf gegen das Virus helfen**

Netanyahu ignoriert diese Warnungen. Er regiert einfach weiter, so als habe es die Wahlen gar nicht gegeben. Das Coronavirus spielt ihm dabei in die Hände. Wegen der Epidemie wurde die Verlesung der Anklage gegen ihn wegen Betrug, Bestechlichkeit und Untreue, die eigentlich am Dienstag hätte stattfinden sollen, verschoben. Wann der Prozess gegen den Premierminister beginnt, kann wegen der Coronakrise derzeit niemand verlässlich vorhersagen. Bis Freitagabend waren nach offiziellen Angaben 705 Menschen in Israel an Covid-19 erkrankt, ein 88-Jähriger ist am Virus verstorben, ein Patient ist in kritischem Zustand.

Netanyahu inszeniert sich derweil als der Politiker, der als einziger Israel vor den katastrophalen Folgen der Epidemie bewahren kann. "Während ich den Krieg gegen das Coronavirus und den Kampf um die Leben israelischer Bürger führe, planen sie die Absetzung des Ministerpräsidenten", sagte Netanyahu am Mittwoch mit Blick auf seine Kritiker in einem TV-Interview.

Im Kampf gegen das Virus greift Netanyahu zu drastischen Mitteln: Israel hat nicht nur seine Staatsgrenzen abgeriegelt, eine weitreichende Ausgangssperre verhängt und Tausende Bürger unter Quarantäne gestellt. In dieser Woche autorisierte Netanyahus Kabinett den Inlandsgeheimdienst Schin Bet tätig zu werden. Der Geheimdienst sammelt seit mindestens 2002 die Metadaten aller Handynutzer in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten. Bislang setzt der Schin Bet die Technik nach offiziellen Angaben nur im Anti-Terror-Kampf ein, etwa um militante Palästinenser zu orten.

## **Kundgebungen sind wegen der Coronakrise verboten**

Nun soll der Geheimdienst mit Hilfe der Handydaten herausfinden, mit wem Corona-Infizierte in den vergangenen Wochen engen Kontakt hatten. Diese Personen sollen dann automatisch per Textnachricht informiert und aufgefordert werden, sich selbst zu isolieren.

Bürgerrechtsgruppen kritisieren die Praxis als massiven Eingriff in die persönlichen Rechte der Israelis. Vor allem, weil Netanyahu den Geheimdienst ohne Parlamentsdebatte autorisierte und weil es wegen der Knesset-Schließung derzeit keine parlamentarische Kontrolle der Regierung oder des Geheimdienstes gibt. Ausgerechnet Generalstaatsanwalt Avichai Mandelbilit, der die Untersuchungen gegen Netanyahu in der Korruptionsaffäre leitet, billigte den Einsatz des Schin Bet.

Am Donnerstag wies Israels Oberstes Gericht die Regierung in die Schranken: Sollte die Knesset bis Dienstag kein Komitee zur Kontrolle des Überwachungsprogramms gewählt haben, müsse der Einsatz des Schin Bet beendet werden. Außerdem urteilten die Richter, dass die Metadaten nicht eingesetzt werden dürften, Israelis zu überwachen, die unter Quarantäne stehen.

Knesset-Chef Edelstein beteuert, dass die Abgeordneten in der kommenden Woche die Parlamentskomitees zur Überwachung der Regierungsarbeit abstimmen könnten. Doch nicht alle glauben daran. Am Donnerstag führen Netanyahu-Gegner in einem Konvoi von Tel Aviv nach Jerusalem, ein paar von ihnen demonstrierten später vor der leeren Knesset. Acht Demonstranten wurden vorübergehend festgenommen. Netanyahu hat nämlich wegen des Coronavirus Versammlungen von mehr als zehn Personen verboten und die Polizei angewiesen, Kundgebungen aufzulösen – auch das per Dekret, ohne Parlamentsbeschluss.

### **Stellungnahmen:**

#### **Berechtigte Kritik an der israelischen Politik und Antisemitismus**

ZU Ihrer Information und Kenntnisnahme übermitteln wir Ihnen die Auslegung des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Debatte um die BDS-Bewegung sowie weitere Stellungnahmen.

- **Anlage 1** RB 04.2020 Anlage 1  
Stellungnahme\_Rat der EKD\_BDS vom 29.02.2020
- **Anlage 2** RB 04-2020 Anlage 2  
Erwiderung auf EKD zu BDS von KAIROS, 23.3.2020
- **Anlage 3** RB 04-2020 Anlage 3  
Presseerklärung Erwiderung auf EKD zu BDS von KAIROS, 23.3.2020
- **Anlage 4** RB 04-2020 Anlage 4  
Erwiderung zu EKIR- BDS - Martin Breidert – Offener Brief